

Bezugspreis... in Stadt, Ort... 1.50... 1.20... 1.00...



Veranschlagt 11... Anzeigenpreis... Die Spaltzahl... 10... 20... 30...

Schwarzwälder Laueszeitung / für die Oberamt-bezirk... Freudenstadt u. Calw.

№. 54 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Montag, den 6. März. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1916.

Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

WZ. Großes Hauptquartier, 4. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die Kämpfe südlich von Poern sind vorläufig zum Stillstand gekommen...

Die lebhaften Feuerkämpfe in der Champagne dauerten auch gestern an.

In den Argonnen scheiterte ein schwächerer feindlicher Angriff.

Beiderseits der Maas verstärkten die Franzosen ihre Artilleriekraft und griffen nach bedeutender Steigerung ihres Feuers das Dorf Douaumont an...

Bei Obersepp (nordwestlich von Pfr.) versuchte der Feind vergebens, die ihm am 18. Februar genommenen Stellungen zurückzuerobern...

Westlicher Kriegsschauplatz: In einem kleineren Gefechte wurden die Russen aus ihren Stellungen bei Malawitschi (nordöstlich von Baranowitschi) geworfen.

Balkanriegsschauplatz: Unverändert. Oberste Heeresleitung.

WZ. Großes Hauptquartier, 5. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Gegen Abend setzte lebhaftes feindliches Feuer auf verschiedenen Stellen der Front ein...

Am unndige Verluste zu vermeiden, räumten wir gestern den bei der Försterei Chivaville (nordöstlich von Sadorviller) den Franzosen am 28. Februar entrissenen Staben vor...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend von Fluz konnte ein von den Russen im Anschluß an Sprengungen beabsichtigter Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung kommen.

Vorstöße feindlicher Erkundungsabteilungen auch an anderen Stellen wurden abgewiesen.

Balkanriegsschauplatz: Nichts Neues. Oberste Heeresleitung g.

Die „Möve“ glücklich zurückgekehrt.

WZ. Berlin, 4. März. S. M. S. „Möve“, Kommandant Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobien, ist heute nach mehrmonatiger erfolgreicher Kreuzfahrt mit 4 englischen Offizieren, 29 englischen Seesoldaten und Matrosen, 166 Köpfen feindlicher Dampferbesatzungen — darunter 103 Juden — als Gefangene, sowie einer Million Mark in Goldbarren in einem heimischen Hafen eingelassen...

Table with 2 columns: Name of ship/captain and number of captives. Includes Corbridge (3 487), Luthor (3 496), Traber (3 608), Ariadne (3 035), Tromonby (3 627), Farringford (3 146), Elan Macarath (5 816), Appam (7 781), Besiburn (3 300), Herce (3 335), Plomenco (4 629), Edinburg (2), Soron Prince (3 471), Maron (3 109), Luxemburg (4 322).

S. M. S. Möve hat ferret an mehreren Stellen der feindlichen Küste Minen gelegt, denen u. a. das englische Schlachtschiff (Edward VII.) zum Opfer gefallen ist.

Der neue Tagesbericht der obersten Heeresleitung meldet außer heftigen Gefechtskämpfen, die uns an einer Stelle, bei der vielumstrittenen Försterei Chivaville zur Aufgabe einer jüngst eroberten Stellung veranlassen, nichts von größerer Bedeutung...

Hocherfreulich ist die glückliche Rückkehr der „Möve“ in einen heimatischen Hafen. Dank ihrer Schnelligkeit und ausgezeichneten Führung ist sie wohlbehalten durch die Rette der zur Vernichtung des gefährlichen Schiffes ausgesandten feindlichen Flotte durchgekommen...

In Albanien herrscht große Freude über die Vertreibung der Italiener aus Durazzo. Die Einwohner verhielten sich durch Feuerzeichen auf den Bergen dem feindlichen Ereignis, das so in wenigen Stunden in ganz Albanien bekannt war...

Die englischen Verluste betragen nach einer Aufstellung des englischen Kriegsamts im Monat Februar 26 548 Mann einschl. der Offiziere. Aus England wurden im verlossenen Monat nach den verschiedenen Fronten 37 000 Mann, aus den englischen Kolonien, einschließlich Kanada und Australien, 6300 Mann herausgeschickt...

Truppen der Verbündeten recht schlecht; nach neueren Meldungen sollen dort über 12 000 Mann an Typhus und anderen Seuchen in den Krankenhäusern liegen.

Die täglichen Kriegskosten betragen nach vorläufiger Schätzung für Deutschland und Rußland etwa 70 Millionen Mark, Frankreich 65, England 100 Millionen. Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß Deutschland 68, England 45 und Frankreich kaum 40 Millionen Einwohner zählt...

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

WZ. Paris, 5. März. Amtlicher Bericht vom Samstag: Die Verhütung in der Gegend von Verdun wurde im Laufe der Nacht an verschiedenen Abzweigungen ziemlich abgeklärt, was aber von keiner Artillerie der feindlichen Infanterie begleitet...

Abends: Im Artois wurde ein feindlicher Versuch, aus dem Trichter zu verdrängen, von uns an der Straße von Neuville nach La Folle im Besitz haben, abgewiesen.

Am 5. März: Im Artois wurde ein feindlicher Versuch, aus dem Trichter zu verdrängen, von uns an der Straße von Neuville nach La Folle im Besitz haben, abgewiesen.

Die Wirtschaftskonferenz in Paris. WZ. Amsterdam, 4. März. Bei der bevorstehenden „Wirtschaftskonferenz“ in Paris werden England, Frankreich, Italien, Japan und Rußland, vermutlich auch Belgien und Serbien vertreten sein...

Der englische Tagesbericht. WZ. London, 4. März. Amtlicher Bericht vom Sonntag: In den Minenrichtern von Vermelles fand in der Nacht und in den frühen Morgenstunden ein heftiger Handgranatenkampf statt...

Unterseeboot-Tätigkeit. WZ. London, 5. März. Lloyd meldet aus Bordeaux: Der französische Dampfer Lafné wurde am 29. Januar auf der Fahrt nach Bunkirchen versenkt...

Lloyd melden: Der englische Dampfer Teutonian ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Die Post des englischen Dampfers Teutonia aus Südamerika mußte in England ausgeliefert werden.

WZ. Paris, 4. März. Der Marineminister hat einen Ausschuß eingesetzt, der die Frage prüfen soll, wie der durch die Verletzung von Transportschiffen fühlbar gewordenen Verringerung von Schiffsladerraum und der zunehmenden Steigerung der Schiffsrachten begegnet werden könne.

Die Lage im Osten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. März. Amlich wird verlaubart vom 4. März mittags:

Russischer Kriegsschauplay: Im Gebiet von Dubno veruchten die Russen gestern früh, das linke Flussufer zu gewinnen. Sie wurden abgeschlagen.

Die in der feindlichen Presse immer wiederkehrende Nachricht von einer großen und glücklich fortschreitenden russ. Offensiv am Enisej und bei Czernowik ist selbstverständlich völlig unwahr. Unsere Front hat dort seit einem halben Jahr keinerlei Veränderungen erfahren.

Wien, 5. März. Amlich wird verlaubart vom 5. März 1916 mittags: Die Lage ist überall un- verändert.

Der Balkankrieg.

Wien, 4. März. Amlich wird verlaubart vom 4. März mittags:

Südlicher Kriegsschauplay: Unverändert ruhig. Wie nunmehr festgestellt wurden bei Durazzo 34 italienische Geschütze und 11 400 Gewehre erbeutet.

Der Krieg mit Italien.

Die Kammereröffnung in Italien.

U. S. G. Lugano, 5. März. Bei der Eröffnung der italienischen Kammer kam es zu wahren Vorkämpfungen, zu denen eine hysterische Rede des Abg. Bisolati anregte. Als der Vorsitzende Marotta erklärte, Italien kämpfe am Jonjo nicht nur gegen Oesterreich, sondern auch gegen Deutschland, da er sich ein wackeres Herzensabkühl „Krieg mit Deutschland“ brüllte die Kriegspartei, und es dauerte einige Minuten, bis der Lärm sich einigermaßen gelegt hatte. (Die Italiener sollten eigentlich an ihrem Krieg gegen Oesterreich genug haben. Aber es ist, die Schreier in der Kammer kennen die Schreier aus den Zeitungen. D. Schrift.)

Der türkische Krieg.

Konstantinopel, 4. März. Das Hauptquartier teilt mit: Von den verschiedenen Fronten liegt keine Meldung über eine wesentliche Veränderung vor.

Neues vom Saee.

Verhafteter Betrüger.

Paris, 5. März. Ein, einer der größten französischen Vertriebsagenten wurde auf Weisung des Kommandeurs des 14. Bezirks in Bellegarde verhaftet. Er wird wegen Unregelmäßigkeiten vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Explosion einer Pulverfabrik

Paris, 5. März. In Doubs ist gestern eine Pulverfabrik in die Luft gelaufen. Bis jetzt sind 45 Tote und 250 Verwundete festgestellt. Der angerichtete Schaden an den Häusern der Umgegend ist beträchtlich.

Französische Anleiheverträge in Kanada.

U. S. G. Amsterdam, 5. März. Frankreich unterhandelt mit kanadischen Banken wegen einer Anleihe von 100 Millionen Francs gegen Verpfändung der in französischem Privatbesitz befindlichen Obligationen der Quebec-Grand-Trunk-Eisenbahn. Die kanadischen Banken

wollen die mit 500 Francs bewerteten Obligationen bis zu 300 Francs belohnen und fordern acht Prozent Zinsen.

Sieg Wilsons im Senat.

U. S. G. Washington, 5. März. Der Senat hat in später Nachtstunde mit 68 gegen 14 Stimmen beschlossen, die Beratung der Resolution des Senatsvorsitzenden, wonach alle Amerikaner angehalten werden sollen, bewaffnete Handelsschiffe und dergl. bei Reisen zu benutzen, auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Damit hat der Präsident Wilson einen vollkommenen Sieg erreicht. Unter den Senatoren war die Nachricht verbreitet worden, Wilson werde von seinem Amte zurücktreten, wenn der Antrag Gore angenommen werde. Wilsons Freunde glauben, daß auch das Abgeordnetenhaus sich auf die Seite Wilsons stellen werde. (Jetzt hat Wilson freie Hand, und was nun kommen wird, ist leicht vorauszu- sehen. Für Deutschland darf es aber nun kein Zurückweichen mehr geben. D. Schrift.)

Nach einer Newyorker Meldung der „Trib. Bg.“ wäre allerdings durch eine geschickte parlamentarische Taktik Gores die Siegesfreude der Wilsonpartei stark getrübt worden. Wilson wünschte, daß der Senat seine Stellungnahme ohne Aussprache beschließe, weil die letztere viele von Wilson abweichende Ansichten zu Tage gefördert und vor allem beweisen haben würde, daß die Haltung des Präsidenten logisch nicht folgerichtig ist. Dessen Anhänger im Senat beantragten deshalb, daß Gores Resolution auf den Tisch des Hauses gelegt werde, ein Antrag, der nach der Geschäftsordnung des amerikanischen Parlaments eine Aussprache unmöglich macht. Gore überlistete sie jedoch, indem er seine Resolution so abänderte, daß sie nun besagte, die Versenkung eines Dampfers mit amerikanischen Fahrgästen durch ein deutsches U-Boot werde von den Vereinigten Staaten als Kriegsverbrechen betrachtet werden. Hieraus stimmten 68 Senatoren dafür, den Antrag „auf den Tisch zu legen“, was die Ablehnung bedeutet, während 14 dagegen stimmten. Gore selbst stimmte dafür, die Resolution auf den Tisch zu legen; er kann deshalb jederzeit wieder einen Antrag auf Erörterung dieser Frage einbringen. Sämtliche Nachmittagsblätter sind der Meinung, daß Wilsons Haltung in der U-Bootfrage tatsächlich gemißbilligt worden ist, besonders auch deshalb, weil die Debatte im Senat fortwähret, der Präsident also kein Ziel, die Erörterung der Frage zum Stillstand zu bringen, nicht erreichen konnte.

Amerikas mittelbare Beteiligung am Weltkrieg.

Die Statistik früherer Kriege beweist, daß das Gewicht der verschossenen Munition in Kilogramm ange- geben, etwa das Siebzigfache der Anzahl außer Gefecht gebrachter Menschen ausmachte — daß mit anderen Worten auf jeden Toten oder Verwundeten sein Eigengewicht an verschossener Munition entfiel. In diesem Krieg wird es nicht viel anders sein. Wenn Amerika dem Vier- verbund eine Schiffsladung von 7000 Tonnen Granaten und Patronen liefert, so bedeutet das Tod oder Verwundung von 100 000 Menschen. Es läßt sich weiter nachrechnen, welches Schicksal der getrossenen 100 000 wartet: etwa 30 Prozent sterben, von dem Rest werden zwei Fünftel schwer und drei Fünftel leicht verwundet. Demnach: 30 000 Tote, 30 000 Krüppel. Diese einfache Uebersicht sollte man an jeder Häuferei der Vereinigten Staaten anhängen. — Die russische Front mißt annähernd 1200 Kilometer, die deutsche West- front 800 Kilometer, die italienische Front 700 Kilo- meter. Berechnet man die Vorkantfront auf 300 Kilometer (was die Wirklichkeit eher unterbietet), so erhält man als Summe eine Frontbreite von 3000 Kilo- meter. Nun rechnet man als Bedarf für jeden Schritt der Front (75 Zentimeter) eine Rolle (100 Meter) Stacheldraht. Es ist nämlich nicht nur der ersten Stellung, sondern auch der zweiten, dritten, ... ein zehn- bis fünfzehnfaches Hindernis vorgelegt. Wenn die Front der Mittelmächte also vier Millionen Schritt lang ist, macht das ebenfalls 1600 000 000 Rollen Stacheldraht = 400 000 Kilometer Draht. Ebenso groß ist der Verbrauch

beim Feind. Zusammen 800 000 Kilometer Draht. Der Erdumfang beträgt 40 000 Kilometer. Man könnte mit dem eben verwendeten Stacheldraht demnach die Erde zwanzigmal umspannen. Die zahllosen Inlandsbesetzi- gungen, Brückenköpfe, Flankierungen und dergleichen sind da gar nicht inbegriffen. Man begreift nun, daß 40 riesige amerikanische Fabriken nichts als Stacheldraht erzeugen.

Die Friedensbestrebungen des Papstes.

Rom, 5. März. Der Osservatore Romano veröffentlicht einen Brief des Papstes an den Kardinal- bilar Pompili über den Krieg. Der Papst erinnert an seine früheren Bemühungen zur Wiederherstellung des Friedens und fügt hinzu, daß leider seiner väterlichen Stimme kein Gehör geschenkt worden sei; sie habe indessen ein tiefgehendes Echo unter den Völkern gefunden. Dem Papst erscheint es unmöglich, sich davon abhalten zu lassen, nochmals seine Stimme gegen den Krieg zu erheben, den er als Selbstmord der europäischen Zivilisation be- zeichnet.

Portugal.

Berlin, 5. März. Aus Lissabon meldet die Postische Zeitung: Aus Lissabon wird gemeldet, daß dort der Ab- bruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland er- wartet wird. Die Deutschen ziehen ihre Gelder von den Banken zurück. Zahlreiche deutsche Familien sind bereits abgereist.

Landesnachrichten.

Altensteig, 6. März 1916.

Das Eisenerz Kreuz 2. Kl. erhielt Robert Weller, Vizelfeldwebel im Reg.-Inf. Regt. 248; S. d. Stadtschulh. Weller hier.

Die Goldene Verdienstmedaille hat erhalten: Alf- und Fahnenwache Fr. Schüttele, Sohn des Johann Schüttele, S. r. u. w. in Ebhausen.

Die Silberne Verdienstmedaille wurde verliehen Mus- fetter Reinhard von Eibensbach. — Gefördert wurde zum Obersten: Musfetter Blach, von Neuren, Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille, und Musfetter Hartmann von Spielberg; drei Kameraden der 11. Kompanie Inf. Regt. N. 125.

Die Silberne Verdienstmedaille wurde ferner verliehen: Gefr. M. Schleich, Bauer von Meistern; Bildhauer W. Brämsle von Ragold.

Im Dienste des Vaterlandes gestorben. Wieder ist ein Sohn unserer Stadt, ein so hoffnungsvoller Mann dem Krieg zum Opfer gefallen. Es ist Paul Armbruster, 25 Jahre alt Sohn des Oebers Karl Armbruster hier, der einer heimtückischen Krankheit im Lazarett erlegen ist. Der Verstorbene war ein allseitig begabter junger Mann, ein flotter Turner (weshalb Turnwart) und die Freude und der Stolz seiner Eltern, welche durch den Krieg nun den zweiten Sohn verlieren.

Vortrag Der hiesige Gewerbeverein hatte für den gestrigen Abend Herrn Hauptlehrer Ströhm von Wdrenes- berg zu einem Lichtbildvortrag über „Ägypten und der Suezkanal“ gewonnen, welcher im Saale des „Alten Baum“ stattfand und gut besucht war. Hauptlehrer Ströhm sprach gewandt und führte die aufmerksamen Zuhörer in die Ge- schichte Ägyptens ein und zu dem Suezkanal, der von so außerordentlicher Bedeutung ist und vorwiegend der Schau- platz erweiterter Kämpfe werden wird. Die Ausführungen des Redners waren von großem Interesse, gaben manchem Zuhörer einen Begriff über die Suezkanalfrage und Ägypten und vermittelten vielen anderen ihr Wissen auf. Prächtige Lichtbilder folgten und führten uns in das herrliche Land. Gestalter Ref. folgte dem Vortragenden

Auf dunklen Pfaden.

Roman von A. Potner-Grefe.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Pöthlich stand, beinahe greifbar deutlich, das Bild des jungen Mannes vor ihrer Seele. Seine Besuche hatten auf sie einen tiefen, nachhaltigen Eindruck gemacht, sie suchte in ihrer Erinnerung nach seinen Worten, die doch so einfach gewesen waren, nach dem Ton seiner warmen Stimme, sie dachte an seine Haltung, die vornehmen Gebärden, an den Blick seiner treuen Augen. Und immer wieder lagte sie sich:

Zu diesem Mann kann ich volles Vertrauen fassen. Er ist der einzige hier, welcher es mit mir gut meint, und der ehrlich ist!

Warum erwidert er ihr eigentlich so? Sie konnte ihn doch noch so wenig. Erst zweimal hatte sie ihn gesehen.

Ein Aufleuchten ging über ihr nachdenkliches Gesicht. Sie wachte jetzt, moher die geheime Nacht stammte, welche er über sie besah.

Das kam daher, daß er seinem Vater, daß er Ludwig von Werbach so sehr ähnelte! Nicht bloß sah er ihm ungemein gleich, die Gestalt, die Gesichtsbildung, die Stimme — alles erinnerte stark an den Toten; nein, auch im Wesen war eine große Ähnlichkeit.

Ludwig von Werbach hatte ihr schon früher unzähligmahl von diesem seine Lieblingsneffen erzählt, und stets hatte er ihn gekennet als außergewöhnlich gut, gütig und ritterlich.

„Du wirst ihn liebhaben müssen, Kind!“ hatte Ludwig gesagt; denn er und ich, wir sind aus dem- selben Stoff. Und wer an mich denkt, der muß, auch ihn lieben!“

Seltam, wie lebendig diese Worte jetzt in der stillen Nachtstunde wieder wurden. Sie klangen so deut- lich noch im Ohr der jungen Frau. ... stünde der, welcher sie einst so warm gesprochen, noch neben ihr.

Erstreckte fuhr sie zusammen und sah sich scheu im Gemach um.

Im Nebenzimmer hatte Hanna ein halbes Fenster geöffnet, da die alten, riesigen Kachelöfen eine ganz unge- bührliche Hitze ausströmten.

Der Wind, welcher durch das Fenster ins Zimmer kam, wehte die dunklen Vorhänge weit herein in den hinteren Raum. Sie warfen breite Schatten an den Wänden des erleuchteten Schlafzimmers.

Das sah aus, als ob große, schwarze Flügel über der Wiege zusammenschlugen, in welcher das Kind Ludwigs unruhig, fiebernd schlief. Dann fielen die Vorhänge wieder zurück, die Flügel sanken zusammen.

Der schwere Stoff rauschte leise. Das klang beinahe wie ein Aufleuchten, wie ein Stöhnen.

Ein Entsetzen, eine Angst kroch an Elisabeth heran, deren sie nicht Herr zu werden vermochte, obgleich sie sich selbst tüchtig schalt. Sie glaubte nicht an Geister- Erscheinungen und Vorbedeutungen, und doch schlugen ihre Zähne nun plötzlich zusammen, als der Wind von neuem die Vorhänge drinnen hob.

Wieder ballten sich die schattenhaften Gebilde über der Wiege des Kindes zusammen. Breit und mächtig wuchsen die dunklen Flügel an der lichtbestrahlten Wand empor. Und dann wieder vom Nebenraum her das feurigerartige Geräusch, mit dem der schwere Stoff herabfiel.

„Das ist der Tod“, dachte Elisabeth, von einem ihr unbegreiflichen Schauer ergriffen. „O Gott, er breitet seine Flügel aus über uns!“

Sie sank, überwältigt von Aufregung, an der Wiege des Knaben nieder.

Fieberrot glänzten die Wädden; um den heißen kleinen Mund zuckte es wie Schmerz.

Als sah dieses Kindergeächsel aus, alt und verfallen. Elisabeth merkte die Veränderung, welche in so kurzer Zeit hier vorgegangen war. Und wieder kam die un- nennbare Angst über sie.

„Ludwig“, röhnte sie auf, „Ludwig, höre mich! Hilf mir! Ich bin so ganz allein!“

Aber nichts antwortete ihr. Nur wieder ein Auf- rauschen drinnen; von neuem hob sich die dunklen Flügel.

Laumelnd stand Elisabeth auf.

Rein! Ludwig konnte ihr nicht mehr helfen! Er lag im Graben in dem prunkvollen Erbegräbnis der Wer-

bachs. Wie ein ferner Traum erschienen ihr die wenigen Tage, welche sie nach ihrer Verheiratung an seiner Seite dahingelebt hatte.

Kur fünf kurze Tage hohen Glückes; dann kam die lange Trennung, der eine ständige Abend des Wieder- sehens, dann jene fürchterliche Nacht —

Und nun war sie allein! Ganz vereinsamt, ein Blatt, das der Sturm verweht hat. Nur dieses Kind, an dem ihr junges Herz hing in einer namenlosen Liebe, verband sie noch mit jener Vergangenheit.

Draußen sang der Winterwind. Im Kamin knisterten die Scheite, die roten Flammen sprühten auf und er- löschten.

Lanzend spielten die Lichter hin über den blanken Boden. Und regelmäßig hoben und senkten sich von Zeit zu Zeit die breiten, dunklen Schattenflügel über dem ruhig schlummernden Kinde.

Elisabeth kniete noch immer neben dem kleinen Lager. Sie horchte auf alle die leisen Stimmen ringsum, sie sah alle die irrenden Lichter und Schatten, und doch hörte und sah sie eigentlich nichts.

Ihre ganze Seele war erfüllt von Angst, Schreden, Grauen. Sie fürchtete sich vor allem: vor dem Tode, das so hart war, vor dem Tode, den sie meinte heranzuschleichen zu hören, so wie er schon einmal, vor Monaten, heimtückisch hier eingedrungen war.

Eine wirre Angst schüttelte sie, und niemand, niemand war da, der ihr helfen konnte, der sie trösten würde!

„Ludwig!“ stöhnte sie auf.

Sie horchte angezerrt. Mußte nicht eine Antwort kommen aus jenen unentdeckten Welten, wo er jetzt weilte? Mußte er sie nicht hören und verstehen? Aber alles blieb still.

Da sank der zarte Körper noch mehr in sich zusammen. Die Toten waren kaum; lebte denn keiner, der sie lieb- hatte, der ihr helfen wollte in ihrer Not?

„Hilf mir!“

Fortsetzung folgt.

zu Teil und der Vorstand des Gewerbevereins, Paul Beck, welcher zu Beginn die zum Vortrag Erschienenen begrüßt hatte, sprach zum Schluß Herrn Strohm den ihm gebührenden Dank aus.

Schneefall. Ueber Nacht wurde die Erde wieder in ein Schneefeld gehüllt. Der Schneefall dauert fort und wird wohl da und dort Verkehrsstörungen herbeiführen.

Regold, 6. März. Ein Lazarettzug brachte aus dem Westen hierher 200, nach Calw 40 und nach Dilsau 80 zum Teil schwer verwundete Krieger.

Freudenstadt, 4. März. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, zu der vierten Reichsanleihe die Summe von 100 000 Mark zu zeichnen. — In der Sitzung vom 23. Februar wurde Herrmann Eberle, Obermeister der Schneiderei des Bezirks Freudenstadt, als Mitglied der Handwerkskammer Neulingen von dieser gewählt.

Alpirsbach, 3. März. Dem Stadtpfleger Behler, der seit 1. Juli 1876 die Stelle eines Stadtpflegers und Bauverwalters bekleidet, wurde auf 1. April 1916 der Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand gewährt. Die Stelle soll erst nach Beendigung des Krieges definitiv wieder besetzt werden. Als Stellvertreter wurde Gottlob Wirth, Notgerber und Kirchenspieler bestellt.

Stuttgart, 5. März. (Dienstag.) Die Sammlungen am 25. Februar haben in Stuttgart noch vorläufiger Zahlung das Erträgnis von 136 859 Mark gebracht.

Als Ergebnis der Wohltätigkeits-Ausstellung zu Gunsten des k. k. Hilfsausschusses und notleidender k. k. Bergarbeiter wurden nach Abzug der Kosten rund 23 000 Mark den genannten Zwecken zugeführt werden können.

Stuttgart, 5. März. (Erhöhung des Milchpreises.) Um einer zu besorgenden Verringerung der Milchzufuhr vorzubeugen, hat sich der hiesige Gemeinderat veranlaßt gesehen, mit Wirkung vom 6. März ab vorläufig bis 15. Mai den Höchstpreis für 1 Liter Milch folgendermaßen festzusetzen: beim Verkauf an Wiederverkäufer frei Milchrampe des Hauptbahnhofes Stuttgart 22 Pf., beim Verkauf an Verbraucher frei Wohnung des Verbrauchers 27 Pfennig. An hier wohnhafte bedürftige Angehörige von Kriegsteilnehmern wird durch den städtischen Hilfsausschuß nach wie vor das Liter Milch um 13 Pfennig vermittelt und der dadurch entstandene Mehraufwand von schätzungsweise 2700 M. monatlich auf die Stadtgemeinde übernommen.

Stuttgart, 5. März. (Keine Fastnachtsveranstaltungen.) Die Polizeidirektion erläßt eine strenge Mahnung, jegliche Fastnachtsveranstaltungen zu unterlassen.

Stuttgart, 4. Febr. (Vom Buge getötet.) Heute früh ist auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein älterer Mann von einem aus Cannstatt einfahrenden Zug überfahren und getötet worden.

Stuttgart, 5. März. (Einstellung eines Bäckerbetriebes.) Wie der Polizeibericht meldet, wurde einem hiesigen Bäckermeister wegen vieler hollter Verfehlungen gegen die Vorschriften über die Herstellung von Backwaren der Geschäftsbetrieb auf die Dauer von acht Tagen untersagt.

Heilbronn, 5. März. (Frauen als Briefträgerinnen.) Seit einigen Tagen wollten auch hier die ersten Briefträgerinnen ihres Amtes. Man hat als Ersatz für eingezogene Briefträger deren Ehefrauen in den Dienst gestellt.

Neuenbürg, 5. März. (Diebstahl.) Der vom benachbarten Oberniedelsbach stammende, 37 Jahre alte Steinhauer Johannes Mauner stand im Verdacht, in Pforzheim eine messingene Betonwalze gestohlen zu haben. Als man Hausdurchsuchung bei ihm hielt, fand man im Keller zwar nicht die Walze, aber ein wahrscheinlich gestohlenes, frisch geschlachtetes Schaf, bezw. Reste davon. Der Eigentümer ist noch nicht bekannt. Mauner ist flüchtig.

Faurndau, OA Göppingen, 5. März. (Erwischt.) Als Täter des bei dem Bauern Johannes Lang hier verübten Einbruchdiebstahls wurde der fahnenflüchtige Wilhelm Brändle aus Forstweiler, OA Ellwangen, in Stuttgart festgenommen. Man fand bei ihm von den gestohlenen 900 M. noch 522 M. vor. Er war noch im Besitz der beiden gestohlenen Ketten und der Ringe. Brändle stand beim Ergreifungsmoment 119 und wurde flehentlich verfolgt. Seine Uniform wurde im Haus des Bauern Lang gefunden. Brändle ist bereits wegen Diebereien mit 9 Monaten vorbestraft.

Sigmaringen, 5. März. (Erwischt.) Gestern nacht, etwa nach 11 Uhr, wurde hier wieder ein Dieb verhaftet.

Handel und Verkehr.

Regold, 2. März. Auf dem heutigen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 15 Ochsen, 36 Stiere, 107 Kühe, 55 Jungvieh und 60 Kälber. Verkauf wurden 13 Ochsen mit 13 457 M. Gesamterlös, 15 Stiere mit 9358 M. Gesamterlös, 55 Kühe mit 18 122 M. Gesamterlös, 30 Jungvieh mit 8 27 M. Gesamterlös und 35 Kälber mit einem solchen von 5615 M. Der Einzelpreis für den Ochsen betrug 990 M. bis 1170 M., für den Stier 600 M. bis 725 M., für die Kuh 250 M. bis 320 M., für das Stück Jungvieh 300 M. bis 580 M. und für 1 Kalb 150 M. bis 200 M. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 168 Milchschweine und 84 Läuferchweine. Verkauf wurden 168 Milchschweine und 71 Läufer mit einem Gesamterlös von 12 740 M. Der Erlös für das Paar Milchschweine betrug 110—136 M., für das Paar Läuferchweine 190—275 M.

Legte Nachrichten.

WTB. Bukarest, 6. März. Gestern Vormittag um 10 Uhr fand die feierliche Ueberführung der leiblichen Hülle der Königin-Witwe Elisabeth nach Curtea de Arges statt. Die Straßen der Stadt, durch die der Leichenzug sich bewegte, waren vom frühen Morgen an von zahlreichen Menschenmassen erfüllt. Das 2. Armeekorps bildete Spalier. Dem von 6 Kappen gezogenen Leichenwagen folgten zu Fuß König Ferdinand, Kronprinz Carol, Prinz Nikolaus, die Minister und das ganze diplomatische Korps, die Mitglieder des Parlaments, Vertreter der Behörden und Abordnungen der Offizierkorps aus allen Teilen des Landes. Der Hof

und die rumänischen Behörden begleiteten den Zug bis Curtea de Arges, wo gestern nachmittag die Beisetzungsfeier stattfand. **WTB. Berlin, 6. März.** Einer Genfer Depesche des „Berliner Tageblatts“ zufolge, berichtet der Lyoner „Progres“, die portugiesische Regierung habe in Verantwortung des deutschen Protestes erklärt, Portugal halte seine Neutralität hinsichtlich der beschlagnahmten deutschen Handelsschiffe anrecht.

WTB. Berlin, 6. März. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Haag berichtet wird, wird aus Tokio gemeldet, der Kaiser von Japan habe in einer Audienz die höchsten Würdenträger empfangen, wobei die Frage eines engeren Bündnisses mit Rußland besprochen worden sei. Der Weg dazu sei schon angebahnt durch mehrere Besprechungen zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten.

Kriegschronik 1915

6. März: In der Champagne setzen die Franzosen ihre vergeblichen Angriffsversuche fort.

— Die Kriegsbente im Waldgebiet von Augustowo ist geborgen.

— Russische Angriffe bei Prosnitz und Plosk brachen unter schweren Verlusten des Feindes zusammen.

— Tarnow ist von den Russen geräumt.

— Erneute Landungsversuche bei den Dardanellen scheiterten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, München.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist
das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muss

ob Mann, ob Frau, ob Kind

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Legter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.
Verbot des Fällen von Rußbäumen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. Januar 1916 betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Rußbaumholz und stehenden Rußbäumen, veröffentlicht im Staatsanzeiger vom 15. Januar 1916 Nr. 11, wird bis auf weiteres verboten, ohne vorherige schriftliche Genehmigung des stellv. Generalkommandos Rußbäume aller Art zu fällen, sowie Verträge abzuschließen, die auf den Erwerb nicht gesähter Rußbäume gerichtet sind.

Stuttgart, den 28. Februar 1916.

Der stellv. kommandierende General
von Schaefer

Französisch fürs Heer.

Ein kleines Taschen-Wörterbuch mit Wortanwendungen für unsere Soldaten

— Preis 30 Pfennig —

Zu haben bei der

W. Rieker'schen Buchh.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Die Verfügung des stv. kommandierenden Generals vom 27. Nov. 1914 wird wie folgt geändert:

Wer grundfälschlich oder fahrlässig in Bezug auf den gegenwärtigen Krieg oder die hierdurch in Deutschland geschaffenen wirtschaftlichen Verhältnisse falsche Gerüchte ausstreut oder sich öffentlich oder nicht öffentlich einer deutschfeindlichen Kundgebung schuldig macht, wird, wenn nach den bestehenden Gesetzen keine höhere Strafe verwirkt ist, gemäß § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 bestraft.

Stuttgart, den 29. Februar 1916.

Der stellv. kommandierende General von Schaefer.

Ebhausen Oberamts Nagold.

Lang-, Säg- u. Stangholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 9. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr**

kommt auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevwald Heute zum Verkauf:

a) im Submissionsweg

| Lose Nr. | Langholz | | | | | | Sägholz | | | | hierunter | | | | | | | |
|----------|----------|------|-----|-------|-----|-------|---------|-------|-----|-------|-----------|------|------|-------|---|------|----|----|
| | I | | II | | III | | IV | | V | | VI | | For- | Not- | | | | |
| | St. | Fm. | St. | Fm. | St. | Fm. | St. | Fm. | St. | Fm. | St. | Fm. | chen | tonne | | | | |
| 1 | 1 | 2,37 | 7 | 12,51 | 26 | 24,91 | 5 | 3,05 | 5 | 2,18 | 3 | 1,06 | 4 | 4,18 | 5 | 4,13 | 46 | 10 |
| 2 | — | — | 4 | 6,48 | 5 | 5,52 | 10 | 6,10 | 30 | 9,14 | 37 | 5,55 | 3 | 3,73 | 1 | 1,00 | 10 | 80 |
| 3 | — | — | — | — | 2 | 1,98 | 24 | 14,18 | 48 | 16,49 | 11 | 1,90 | — | — | — | — | — | 85 |

b) im öffentlichen Aufstreich

Sanstangen: Klasse in 70 Stück
 " " Ib 14 "
 " " II 4 "
 " " III 2 "

Liebhaber sind eingeladen.
 Den 4. März 1916

Schultheißenamt:
 Dengler.

Altensteig.

Feld-Sämereien

betreffend bitte ich die H. Landwirte von hier und Umgebung, davon Kenntnis zu nehmen, daß ich mich auch heuer für die bevorstehende Saatzeit namentlich in

la. Rotklee-Samen

hierländisch, badisch und österreich

günstig eingedeckt habe und in der Lage bin, hinsichtlich „Qualität und Preise“ überall mithonkurieren zu können, ebenso werden auch sämtliche **Gras-Samen** in bestbewährter keimfähiger Ware (wie seit Jahrzehnten) von meiner Firma preiswert geliefert.

C. W. Luz Nachfolger
 Fritz Bühler jr.



Tran muß das Schufett enthalten, sonst verhindert es nicht das Eindringen des Wassers in das Schuhzeug.

Schufett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett

stets prompt lieferbar. — Ebenso Del-Wachs-Schuhputz

Rigrin (Keine abfärbende Wassercreme.)

Carl Genter, chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.)

Hochdorf.

Lang- und Beig-Holz-Verkauf

Am **Donnerstag, den 9. März ds. Js., nachm. 2 Uhr**

kommen auf hies. Rathaus aus den Gemeindevwaldungen:

363 Fm. Langholz
und 56 Fm. Beigholz

zum Verkauf.
 Liebhaber werden eingeladen.
 Den 2. März 1916.
 Gemeinderat.

Altensteig.

Von heute eingetroffener größerer Sendung offeriere:

ist. **Altgäuer**

Stangen-Käse

mit 15% Fettgehalt 1 Pf. 80 Pf. bei Abnahme von 10 Pf. 75 Pf.

Chr. Burghard jr.

Besanghücher

Waten-Briefe

empfiehlt
Hans Schmidt
 vorm. Adrion.



Altensteig, 4. März 1916.

Todesanzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unversehrter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Armbruster

im Art.-Reg. Nr. 29

infolge schwerer Krankheit im Lazarett in Ludwigsburg im Alter von 25 Jahren gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tiefgebeugten Eltern:

Karl Armbruster mit Familie.

Die Beerdigung findet **Mittwoch nachmittags 1/2 3 Uhr** in **Altensteig** statt.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Saatgutbestellungen

Da immer noch Anfragen wegen Saatgut eintreffen, wird unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Kaufstelle des Verbands Landw. Genossenschaften (Dow. Wochenbl. Nr. 164) aufgefordert weitere Bestellungen an

Hafer, Gerste u. Sommerweizen

zu machen. Auch übernimmt der Verein die Vermittlung von **Saatmais, -Biden, -Futtererbsen und Ackerbohnen**

Sämtliche Bestellungen sind bis **spätestens 10. März** beim Vereinssekretär **D. A. Spatz, Wälfert** in Nagold mit 3 Pf. Postkarte zu machen. Eine Garantie für Ausführung der Lieferung bezw. Einhaltung der Lieferfrist kann vom Verein und von der Kaufstelle nicht übernommen werden.

Bemerkung wird, daß der auf die Aufforderung im Noobr. v. J. bestellte Saathafer und -Weizen in den nächsten Tagen zur Lieferung kommt. Nagold, den 4. März 1916.

Der Vereinsauschuß.

N. Forstamt Engelst.-St.

Nadelstammholz-Verkauf

auf dem Etoc

im schriftlichen Aufstreich.

Geschätzte Mengen: Langholz, Nadelstammholz: 487 Fm. I.—III., 157 Fm. IV.—VI. N. L. Lärchen: 409 Fm. I.—III., 100 IV.—VI. N. L. Sägholz: 72 Fm. I.—I. N.

Die Bieterinnen wollen ihre bedingungslosen Gebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ verschlossen u. unter schreiben spätestens bis **Sonntag, den 11. März d. J., vorm. 10 Uhr** beim Forstamt einreichen, in dessen Geschäftszimmer die Öffnung der Gebote zu dieser Zeit stattfindet. Lösungsverzeichnisse unentgeltlich von der N. Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf.

Altensteig.

Lehrlings-Besuch

Ordentlicher Junge der Kunst hat das **Stipser- und Malergeschäft** zu erlernen findet Beihilfe bei Anfangslohn.

Christian Huf

Stipser- u. Malergeschäft.

Ia. Boden-De

geruchlos und staubbündend, sowie

Farbwaren

fortwährend zu haben bei **Obligem.**

Güttelung u.

Ein Paar junge, aussahmsweis schwere

Ochsen

hat zu verkaufen weil zu befehllos
Karl Pfeifle.

Eberhardt.

Einen schönen 15 Monate alten



Zucht-Farren
 Gelblwed, verkauft mit Garantie
Ulrich Seeger.

Ein kräftiges, fleißiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren sucht

Franz Hehr, Kunstmal.

Grömbach.

Läufer Schweine

perkauft
Job. Kient, Schneider.

Baten-Briefe

empfiehlt die
W. Kieher'sche Buchblg.
 Altensteig.